

Allein der Knecht hielt sich so tapfer, daß ihm nicht ein einziges zorniges Wörtlein entwich.

Am Abend gab Fridolin ihm den Thaler, sagte aber dabei: „Schäme dich, daß du einem elenden Stück Geld zu Lieb' deinen Zorn so gut überwinden kannst, aber aus Liebe zu Gott es nicht thun magst!“

16. Dienertreue.

Ein reicher Herr in Polen fuhr zur Winterzeit in einem Schlitten nach dem Städtlein Ostrowo, nur von seinem Knechte Jakob begleitet, der dem Schlitten vorreiten mußte. Ehe sie die Stadt erreichten, mußten sie durch einen langen, einsamen Wald, und es war bereits Abend. Der Knecht schlug daher dem Herrn vor, in einer Herberge, die am Eingange des Waldes lag, zu übernachten; denn im Walde seien viele Wölfe, und die Untiere seien jetzt gar grimmig, weil der Winter so hart sei. Der Herr war aber einer von den wunderlichen, von denen, die einen guten Rat, wenn er von einem Knechte kommt, nicht annehmen mögen, fuhr ihn an und schrie, er werde wohl des Reitens überdrüssig sein; sie müßten noch nach Ostrowo, es möge gehen, wie es wolle. Und so ging's vorwärts, was die Pferde laufen konnten. Kaum aber sind sie eine Strecke im Walde, so hört der Herr hinter sich ein lautes Heulen, und wie er sich umkehrt, sieht er die Wölfe in Rudeln hinter dem Schlitten herjagen und die vordersten schon ganz nahe.

„Jakob, Jakob!“ ruft er, „die Wölfe, die Wölfe!“ Der treue Jakob erwidert kein Wort, sondern läßt ruhig den Herrn vorausfahren, reitet zwischen den Schlitten und die Wölfe, zieht seine Pistolen und schießt von Zeit zu Zeit unter sie.

Damit schreckt er eine Weile die Bestien. Endlich aber hat er kein Pulver mehr, und als sie nun an den Schlitten heranzurufen, sagt er: „Herr, ich muß meinen armen Braunen opfern und sehen, daß ich zu euch auf den Schlitten komme, sonst ist alles verloren.“ Im Augenblick war er vom Pferde auf den Schlitten gesprungen und hielt sein Pferd am Zaume fest, bis die Wölfe herankamen. Dann überließ er es ihnen zur Beute. Es schien, als sollten sie einen Vorsprung dadurch gewinnen, aber nicht lange, so war ein Teil der Wölfe wieder hinter ihnen her, und einige schickten sich an, in den Schlitten zu springen. Der Edelmann gab sich verloren. Da sagte Jakob: „Herr, nun will ich in Gottes Namen auch noch das letzte für euch thun. Dort sind schon die Lichter von Ostrowo, und ihr könnt das Städtchen erreichen, wenn ich nur auf ein paar Minuten euch die Bestien vom Halse halte. Sorgt für mein Weib und meine Kinder!“

Damit zog er den Säbel, sprang aus dem Schlitten und stürzte sich mitten unter die Wölfe. Diese stuzten, fielen ihn aber dann wütend an und übermannten ihn endlich. Sein Herr war mittlerweile unverfehrt entkommen. Schnell nahm er Leute zu sich und